

## Das längste Konzert in der Geschichte von 12xK

HARENBERG (rs). Nach drei Stunden löste sich die Konzertgemeinschaft ganz langsam auf. Leicht hätte es sein können, dass das Konzert noch länger gedauert hätte, wenn nicht die schlechte Wetterprognose dazu beigetragen hätte, dass die Zuschauer nach Hause gingen.

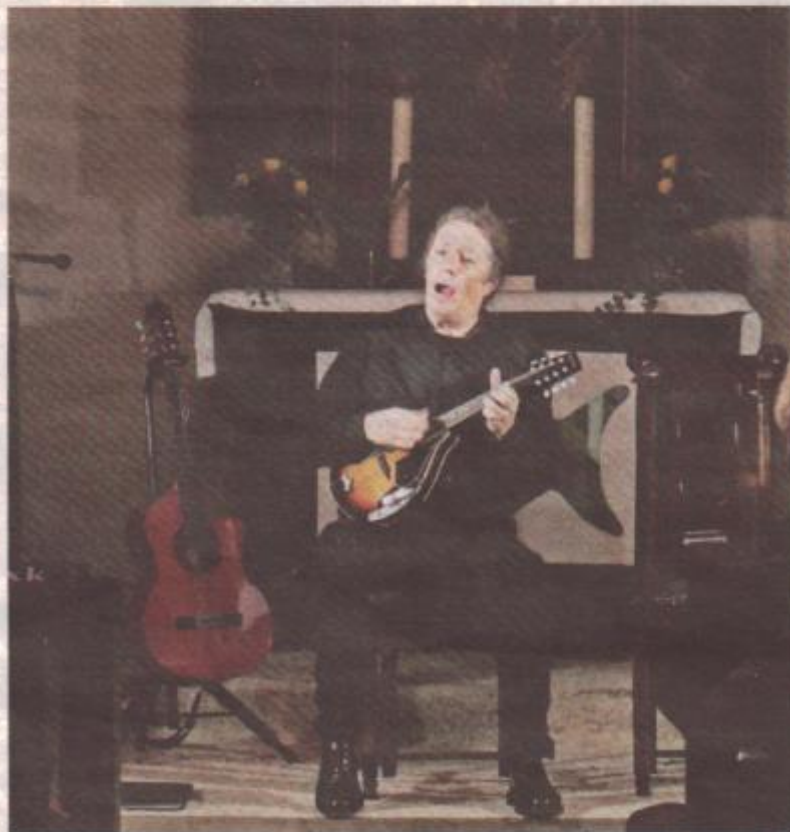
Wie es schien, setzte sich das Publikum aus zwei Gruppen zusammen. Die, die Daniel Fernholz schon in der St.-Barbara-Kirche erlebt hatte und die, die ihn verpasst und durch Ankündigungen in den Medien unbedingt hören wollte. Fernholz hatte an diesem Abend ein ganz anderes Programm mitgebracht, das eigentlich aus zwei Konzerten bestand.

Das erste zeigte den Songwriter, der angelehnt an den Stil von Herbert van Veen, Reinhard May oder

Hannes Wader keine bequemen Texte zu Gehör brachte. Daniel Fernholz ist somit ein Künstler, der sein Leben und seine Erwartungen an das Leben in Texte fasst und der auch noch Stimme und Spaß daran hat, diese vorzutragen.

Fernholz wäre nicht er selbst, wenn er nicht zwischen allen Liedern sein Leben, seine Kritik an politischen Veränderungen, an dem Bruch zu seiner 37 Jahre getanen Krankenpflegertätigkeit formulieren würde. Dabei konfrontierte er sein Publikum einfach damit, denn er hatte beschlossen, kein Blatt mehr vor den Mund zu nehmen. Mit dieser Meinung kam er beim Publikum gut an.

Einhellige Meinung der Zuhörer war, Daniel Fernholz ist als Songwriter, Musiker und Sänger sicher ein Ausnahmekünstler.



Daniel Fernholz begeisterte wieder einmal sein Publikum.